

# Eine Spende, die ganz viel Segen schafft



Neues Auto, mehr Flexibilität für die betroffenen Familien der krebskranken Kinder in der Sylt-Klinik: Klinikleiter Jörg-Eric Zarth (v. l.), Jürgen Gosch, Wiljo Caron aus Ophoven, Eva Martini, Tourismus-Direktorin von Wenningstedt-Braderup  
Foto: SYLTPRESS

**Wenningstedt (mh).** »Es gibt nichts Gutes, außer, man tut es!«

Dieser Satz von Erich Kästner wird, zugegeben, oft strapaziert. Doch hier passt er nun wirklich.

Ein Kreis von Spendern hat der Syltklinik gerade ein weiteres Auto zur Verfügung gestellt.

Das klingt erst einmal nicht so spektakulär – wenn man die Hintergründe nicht kennt:

In der Syltklinik in Wenningstedt werden krebskranke Kinder betreut. Dort sollen sie sich – mit möglichst viel Kontakt zu Eltern und Geschwis-

tern – nach der schweren Zeit der Behandlung erholen und neue Kraft schöpfen.

Die betroffenen Familien müssen meist vom Festland anreisen. Und besitzen nicht in jedem Fall ein Auto.

Der jetzt gespendete VW Fox bietet deshalb für solche Familien die Möglichkeit, sich flexibler auf der Insel zu bewegen – und mehr Zeit mit ihrem kranken Kind zu verbringen.

Seit 1999 bereits hat ein Kreis von Helfern und Sponsoren insgesamt schon Spenden in Höhe von weit mehr als 200.000 Euro für die Klinik gesammelt.

Zu diesem Kreis gehören zum Beispiel der Tourismusservice Wenningstedt-Braderup – oder auch Jürgen Gosch.

Und vor allem: Ophoven. Ein Dorf im Westen der Republik, mit nur rund 650 Einwohnern. Aber jährlich gibt es dort einen großen Adventsmarkt mit bis zu 30.000 Besuchern.

Und die werden regelmäßig zu Spenden aufgerufen. Sie alle eint eine Erkenntnis: Kinder, die schon Krebs haben – das ist einfach furchtbar.

Und: Es gibt nichts Gutes, außer, man tut es ...